



Gewässer schützen - bewusst konsumieren

Mikroplastik kommt vermehrt in der Umwelt vor. Dabei handelt es sich um Kunststoffpartikel, die kleiner als fünf Millimeter sind.

Oft sind sie so winzig, dass sie für uns nicht sichtbar sind.

Primäres Mikroplastik wird industriell hergestellt. Es wird besonders in der Kosmetikindustrie verwendet.

Sekundäres Mikroplastik entsteht durch die Zersetzung von Plastikgegenständen und durch den Reifenabrieb auf den Straßen.

Auch gelangen Fasern von synthetischer Kleidung über die Waschmaschine ins Abwasser. Von Kläranlagen können die winzigen Teile nicht herausgefiltert werden und gelangen so in die Gewässer.

Unser Wasser - ein schützenswertes Gut!
Gewässerschutz - wir leisten unseren Beitrag!



10 gute Tipps für weniger Mikroplastik in der Umwelt:

1. Verwenden Sie keine PET-Flaschen. Trinkwasser können Sie verpackungsfrei genießen.
2. Meiden Sie Produkte mit Mikroplastik wie z.B. Polyethylen (PE) oder Polyamid (PA). Eine umfassende Stoffliste finden Sie unter www.greenpeace.de
3. Mit den kostenlosen Apps Beat the Microbead und Codecheck erhalten Sie Informationen zu den Inhaltsstoffen von Produkten.
4. Achten Sie beim Kauf von Kleidung darauf, dass pflanzliche Fasern wie Baumwolle verwendet werden.
5. Meiden Sie Weichspüler. Er löst tendenziell mehr synthetische Fasern während des Waschvorgangs.
6. Entsorgen Sie die Flusen aus dem Sieb von Waschmaschine oder Trockner auf keinen Fall über Abfluss oder Toilette. Die Flusen gehören in den Hausmüll.
7. Verwenden Sie Putz- und Spültücher aus Baumwolle, nicht aus Mikrofaser.
8. Trennen Sie Müll. Durch die Wertstofftrennung kann Plastik wiederverwendet werden.
9. Plastiktüten lassen sich durch Stoffbeutel, Papiertüten oder Körbe ersetzen.
10. Nutzen Sie keine Coffee-to-go-Becher. Sie werden nach wenigen Minuten weggeworfen.

Tragen Sie zum Schutz des Wassers bei!